

Ludwig Micheler, BIEN-Kongress, München, 14.-16.9.2012 (basic-income-earth-network):

„Ökobonus - finanziert aus Lenkungsabgaben“ (workshop 55):

Das „German-Dosen-Pfand“ macht das Prinzip deutlich: Wer sich nicht umweltfreundlich verhält, zahlt! Finanziert also andere Menschen, die den Fehler korrigieren. Nun kann man CO₂-Moleküle nicht bepfanden. Zu klein! Treibhausgase, welche unsere Atmosphäre belasten und Meere versauern, können wir nur besteuern. Und zurückzahlen wie beim Flaschensammler, der sicherlich mehr Lohn/Pfand verdient hätte: ÖkoBoni für alle! Als Pro-Kopf-Rückzahlung nach dem Prinzip des „Bedingungslosen Grundeinkommens“ (BGE), können Oeco-Boni ohne komplette Änderung des Sozialsystems in praktisch jedem Staat aus hohen Ökosteuern finanziert werden. Sofort. Teils sogar auf Gemeindeebene (Grund-Steuern, Strom). Die Verschmutzer und Schadstoffproduzenten bezahlen. Ökologisches Verhalten wird finanziell belohnt und ermöglicht somit allen die Teilhabe an unseren gemeinsamen Ressourcen. Boni nicht nur für Banker. Werden nicht nur Öko-Steuern auf Treibhausgase (CO₂) und Atomstrom erhoben (=„Energie-Grundeinkommen“), sondern auch Lenkungsabgaben auf Pestizide, Kunstdünger, Gentechnik, Schadstoffe, Landverbrauch (hohe Grundsteuern!), Bergrechte, Fischerei-Lizenzen und Wasser, so kann die finanzielle Rückvergütung an jeden und jede in gleicher Höhe ein BGE teilfinanzieren. Oeco-Boni können in Staaten ohne gutes Sozialsystem überhaupt erst die Existenz sichern, die finanzielle Marktteilnahme ermöglichen, ein Umweg über die Bismarcksche Sozialversicherung führt global in die Irre. Ein flächendeckendes, einfaches Sozialsystem auch auf dem Land gegen die Slumbildung in Mega-Städten, für Mann wie Frau gleichberechtigt. Der Oeco-Bonus ist für alle da!

Zudem: Das Kapital der Vermögenden, Leistungsfähigen, PartygängerInnen, Hypermobilien und Verschwender, das sinnlos aufgeblähte Buchgeld des Finanz-Markts wird recycelt: Das Geld der Mächtigen und Reichen gelangt zurück in den Kreislauf. Erzeugt neuen, gerechter verteilten Wohlstand: Der ÖkoBonus ist Rettungsschirm für BürgerInnen besonders mit kleinem Einkommen, Länder-Finanzausgleich, Wachstumsprogramm und kontinuierlicher Schuldenschnitt für zinseszinsvermehrtes Kapital gleichzeitig! Geld kann so direkt in Eigen-Verantwortung der Bürger re-investiert werden: Bahn und Fahrrad statt Flieger und Auto. Solar statt Kohle und Atom. Bio. Ökologische Massenkaufrkraft wächst mit dem Ökobonus. Einkommen ist der Schlüssel für Wohlstand, nicht höherer Niedriglohn, AID/Hilfe, kostenlose Armutsküchen und Tafeln. Auch „Kostenlos“ für gemeinsame Ressourcen (commons) geht nicht, solange es Geld gibt: Kostenlose Bäume im Regenwald werden abgeholzt oder verbrannt, solange wir sie nicht wertschätzen, mit einem Geldwert schützen. Subventioniertes Kerosin wird sinnlos im Party-Flieger verpulvert, verbilligtes Benzin von Bolivien nach Peru geschmuggelt und dort teurer weiterverkauft, billiges Trinkwasser wird in den Vorgärten der Reichen verprasst, während in den Slums Tankwagen teuer bezahlt werden müssen. Brot sollte nie billiger sein als Futtermittel, sonst wird es an Schweine verfüttert oder zu Biogas und Agro-Sprit. Hohe OekoSteuern nehmen hingegen die globalen Folgekosten vorweg: Klimaschäden und Versauerung der Meere beim CO₂, radioaktiver Müll für Ewigkeiten bei Atomstrom. Ehrlich, mit zunehmender Problemlösung können wir uns über sinkendes Steueraufkommen freuen! Weniger Geld. Kein Problem für den Ökobonus - der Kapitalismus sowie die nationalistischen Stammeskriege haben genug weitere ökologische Probleme hinterlassen... Wissenschaftlich fundiert sollte demokratisch über neue Lenkungsabgaben entschieden werden: Gemeinsam die Welt retten. Solidarisch. Linke nennen Ö. auch „UTE-Fonds“. Besser: Umwelt-Aktions-TransFAIR!Einkommen-Für-ALLE=Ecologic-Action-TransFAIR!Income-4 ALL: **EAT!4ALL** Paradox - aber gerecht: Hohe Sprit-Steuern für mehr Geld für alle! **Oeco-Boni machen glücklich!**

Der Oeco-Bonus ist sicher keine eierlegende Wollmilchsau, doch ein zentrales Instrument für einen Systemwechsel: Öko-soziale oder "Öko-sozialistische-Marktwirtschaft", je nach Grad der Teilhabe aller. Wagen wir den Schritt in die Freiheit mit ökologischer Verantwortung!

”**We are not too little for BIG!**“ (=Basic Income Guarantee/Grant)

Dazu auch der workshop 39 (oder27?): "Der Welt-Klimavertrag der BürgerInnen als globaler Öko-Bonus-Omnibus für die Idee eines ökologischen BGE? Steigen wir ein? - was nützt uns soziale Gerechtigkeit auf einem zerstörten Planeten? Wie die Kraft von Umwelt- und Sozial-Bewegung vereinen?" (Text auch unten)

„Offener Brief an Präsident Wulff + Europa-Parl.präsident Schulz

+ aktuelle Erläuterung **Eurokrise/Greece/BGE 2012**“

<https://docs.google.com/file/d/1cmn-3BTxcEXZGciWBSVV-E7EI91lv5OwPo7kytxvcwsRpW8oq5jxxEjGwmjO/edit>

Entwurf Wikipedia-Eintrag (4.2.2012), LudwigSebastianMicheler:

(selbst das schon gekürzte Rudiment dort ist inzwischen leider wieder gelöscht worden. Helft mir!)

Ökobonus [Plural: Ökoboni] Mit einem ökologischen Bonus, kurz Ökobonus, wird ökologisch verträgliches Verhalten belohnt und mit einem Bonus vergütet. Die Ökobonus-Auszahlung kann mit Geld, Naturalien, Rechten oder Einsparung von Aufwendungen auch durch technische Innovation geschehen.

Im engeren Sinn meint "Ökobonus" die Pro-Kopf-Rückvergütung von Öko-Steuern, insbesondere von Lenkungsabgaben (eco-balancing-incentive-tax), also unechten Steuern auf Ressourcenverbrauch (z.B. Öl, Wasser), Schadstoffe (CO₂), schädliches Verhalten (Lärm) oder Inanspruchnahme von begrenzten Gemeingütern (commons wie Grund und Boden in Hauptstädten, Sendefrequenzen).

Erfolgt die Geld-Auszahlung nahezu vollständig und weitgehend gleich an alle BürgerInnen, so hat dies eine sozialverträgliche Umverteilung der Ökosteuern hin zu niedrigen Einkommen zur Folge: Arme haben mehr Geld zur Verfügung, wenn sie sich ökologisch verträglich verhalten, Reiche müssen für ihren übermässigen Verbrauch/ihre Emission mehr bezahlen als sie an Ökobonus ausgezahlt bekommen. Somit kann ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) teilfinanziert, im Extremfall ein Ökologisches Grundeinkommen mittels differenzierter Konsumsteuern komplett finanziert werden, wirkt also verändernd auf das Wirtschaftssystem: Im Gegensatz zum Kapitalismus oder zur unregulierten freien Marktwirtschaft garantiert der Ökobonus die Möglichkeit der Markt-Teilnahme und damit die Ressourcen-Teilhabe aller, stärkt also die soziale Marktwirtschaft. Werden Steuern generell als Öko-Steuern umgestaltet und Einkommen überwiegend (grösser 50%) mit Ökobonus-Auszahlung finanziert, so spricht man von öko-sozialer Marktwirtschaft. Werden Höhe und zu besteuerte Ressourcen/Schadstoffe in echten demokratischen Entscheidungen festgelegt und die Marktteilnahme an den Ressourcen für alle garantiert, so kann man von basisdemokratischer-öko-sozialistischer-Marktwirtschaft sprechen. Diese spannt einen Rettungsschirm für alle BürgerInnen, insbesondere für bisher Benachteiligte auf (Kinder, Frauen, Arme, nicht systemkonforme Menschen).

Für die Funktionsfähigkeit des Ökobonus ist die Verhinderung von Monopolen, Oligopolen, Markt- und Macht-Kartellen ausserhalb der demokratischen Kontrolle elementar: Nur der weitgehend freie Marktzugang aller ermöglicht die individuelle Freiheit bei Verhaltensentscheidungen im Rahmen der ökologischen Grenzen des Planeten und der Grenzen des Wachstums. Der Ökobonus stellt daher gegensätzlich zur Öko-Diktatur (ordnungspolitische Verbote und Strafen) die Freiheit zur ökologischen Verantwortung auf dem Planeten und der Befriedigung individueller Bedürfnisse in den Mittelpunkt.

Geschichte: Umwelt- und Prognose-Institut (UPI)(1988):

Bundesarbeitsgemeinschaft Verkehr der GRÜNEN (BAG Verkehr) (1990): Fachprogramm.

Bündnis 90/Die Grünen: Verschiedene Texte.

Ludwig Micheler: Energie-Grundeinkommen, als Ökobonus finanziert durch Steuern auf Treibhausgase, Atomstrom, Rendite aus Versicherungen auf AKW mit realen Kosten. Welt-Klimavertrag der BürgerInnen (= Proposal for a global climate-treaty in Durban 28.11. - 09.12 2011): cap and dividend, "upstream" and "downstream-taxation" mit Auszahlung als Energie-Grundeinkommen.

Ulrich Schachtschneider, Netzwerk Grundeinkommen 31.01.2012, grundeinkommen.de.

(Wikipedia-Beitrag ist nicht fertig! Mitmachen?) ...

workshop-Vorschlag für BIEN-Kongress 14.-16.9. 2012 (WS 39 od27?): 6.5. + 2012-08-29

"Der Welt-Klimavertrag der BürgerInnen

als globaler **Öko-Bonus-Omnibus** für die Idee eines ökologischen BGE?

Steigen wir ein? - was nützt uns soziale Gerechtigkeit auf einem zerstörten Planeten?

Wie die Kraft von Umwelt- und Sozial-Bewegung vereinen?"

Der Plan: Ein "Energie-Grundeinkommen", ausgezahlt als Oeco-Bonus auf das Konto aller Erdenbürger, gleicht sehr hohe Oeko-Steuern auf Treibhausgase wie CO₂, Methan und Lachgas sozial aus, macht erneuerbare Energie bezahlbar. Im Welt-Klimavertrag muss sowohl das persönliche Emissionsrecht für Treibhausgase, als auch die Rückzahlung von CO₂-Steuern als gleiches Bürgerrecht für alle Erdenbürger verankert werden.

Der Klimavertrag wird somit auch zu einem Vehikel für die BGE/BIG-Idee, bietet die Chance, global die Wirkungsweise des BGE in konkreter Erfahrung zu begreifen. Geld zurück, um Bio-Essen, Ökostrom, Solar-Bahn, ökologische Wohnungen bezahlen zu können. Teilhabe an unserer Atmosphäre ist globales Grundrecht (Allmende) aller Erdenbürger, nicht Beute von Energie-Konzernen, Emissionshändlern, Bänkern und korrupten Staatseliten. Wenn heute Emissions-Zertifikate vom Staat an Konzerne verschenkt werden, damit an der Strombörse gehandelt wird und diese einen Preis erzielen, werden die Kosten uns Stromkunden in Rechnung gestellt, damit Rendite erzielt. Milliardenbeträge. Den Profit mit Luft stoppen: Es ist unser Emissionsrecht!

Die Grundeinkommensbewegung kann hier Impulse setzen, global denken lernen: Wie können wir Oeco-Bonus, Lenkungsabgabe (o-eco-balancing-incentive-tax), Energie-Grundeinkommen, cap and dividend, ökologisches Grundeinkommen auf Konferenzen, wie Florenz 10+10, Weltsozialforum, WEF, UNFCCC COP 18 in Doha/Qatar (26.11.-7.12. 2012), peoples summits zum Klima oder zum Euro, BRICS-summit aber auch auf nationaler Ebene/EU immer wieder in die Debatte einbringen? Wie überzeugen wir Umweltbewegungen und Regierungen, dass technische Lösungen nicht reichen? Hohe Umwelt-Steuern allein führen zu Bürgerkrieg, oder entziehen der Regierung die Mehrheit (Australien), genauso wie die Streichung von Subventionen ohne Ausgleich durch ein Grundeinkommen zu Revolten (Benzin, Evo Morales, Bolivien Jan 2011, Kohle, Spanien 2012).

Umgekehrt gilt auch für alle Aktivisten für soziale Gerechtigkeit: Wir müssen die Umweltproblematik viel ernster nehmen! Ohne stabiles Klima, ohne Regenwald, ohne Biodiversität, ökologisch nachhaltige Landwirtschaft gibt es keinen Wohlstand. Nur Müll auf einem verbrannten Planeten! Die Warnungen von greenpeace, friends of the earth (BUND), Robin Wood, 350.org und anderen Öko-Organisationen (ngo's) sind durchaus ernst zu nehmen. Verbinden wir unsere Idee vom „Bedingungslosen Grund-Einkommen“ (BGE) mit Lösungen zur Rettung des Planeten! Gemeinsam sind wir stark! Wer arbeitet mit am ÖkoBonusOmnibus, oder ist heute schon dran am Thema? Es kann sowohl ein „Energie-Grundeinkommen“, sowie mit 10 Prozent der CO₂/Mineralöl- und der gesamten CO₂-Steuer an der Quelle eine "green-climate-compensation and adaptation-foundation" finanziert werden, also eine Stiftung für Öko- und Ausgleichs-Projekte gegen Klima-Schäden. Dies zahlt die globale Oberschicht. It works! Nicht hohe Energiepreise sind das Problem, sondern der ProfitANTEIL der Eliten. Die Energie-Armut der Sozial Benachteiligten. Holen wir das zinseszinsvermehrte, vagabundierende Finanzmarkt-Kapital zurück in den Geldkreislauf: Mit Steuererhöhungen für den Ökobonus. Geld-Recycling für die ökologische Massenkraft der heutigen Armen und Benachteiligten, für den Frieden auf unserem Planeten! That's BIG.

(vergleiche auch BIEN-workshop 55 am Sonntag, „Ökobonus - finanziert aus Lenkungsabgaben“) Sowie mein „Durban-treaty(Micheler-proposal-2011)“ = „**Welt-Klimavertrag der BürgerInnen**“:

https://docs.google.com/file/d/1eA114UbZCjH43BmE-mIG_Z5-

[3Qy0DkZQu8KxggRRTSiBs9MQbqq0x8yQ7d/edit](#)